
CURRICULUM VITAE
MARTIN BOSSARD
OBERHUBELSTRASSE 52
5742 KÖLLIKEN



PERSONALIEN

Beruf	Dipl. Ingenieur Agronom (ETH Zürich) Dipl. Verbandsmanager VMI (Universität Fribourg)
Geburtsdatum	28. Oktober 1961
Zivilstand	Verheiratet seit 1996 mit Christine Vögeli Bossard
Kinder	Nicolá (1996), Anna (1997), Luc (2004), Pascal (2006)
Arbeit	Leiter Politik bei Bio Suisse (90%) Inhaber und Leiter des IT- und Beratungsbüros e+co, Kölliken

AUSBILDUNG

Zeitraum	Art der Ausbildung
1968-1973	Primarschule in Kölliken
1973-1977	Bezirksschule in Kölliken
1977-1980	Kantonsschule Aarau, Typ C; Abschluss mit Matura
1980-1981	Zwischenjahr mit verschiedenen beruflichen Tätigkeiten
1981-1986	Studium an der ETH Zürich, Abt. Landwirtschaft, Fachrichtung Pflanzenproduktion. Abschluss als dipl. Ing.-Agr. ETH Inkl. Didaktik für Lehrtätigkeit an Landwirtschaftsschulen
1983 (7 Monate)	Praktikum auf Bio Betrieb H.U. Frei, Zofingen AG
1984 (1 Monat)	Praktikum Landwirtschaft in ariden Gebieten in Israel
1985 (4 Monate)	Praktikum: Sennenkurs am Plantahof, Landquart Praktikum: Alpsommer als Senn und Hirt auf Lampertschalp, Vals GR

WEITERBILDUNG

Zeitraum	Art der Weiterbildung
1987	Spanisch-Sprachkurs in Sevilla/Spanien
2001-2002	Diplom-Lehrgang (DAS) Verbandsmanagement am Verbandsmanagement-Institut der Universität Fribourg. Abschluss als dipl. Verbands-Manager VMI
Seit 2003	Fortbildung Fachkurse zu Lobbying, diversen Umweltthemen, Mobilität etc. Verschiedene Medientrainings. IT-Weiterbildungen.

ZUSÄTZLICHE FÄHIGKEITEN MIT RELEVANZ FÜR DIE ANGEBOTENE STELLE

Fähigkeit	Details
Sprachen	Muttersprache: Deutsch Mündlich und schriftlich gut: Französisch, Englisch, Italienisch Kenntnisse in Spanisch (1-monatiger Intensiv-Sprachkurs)
IT (EDV)	Diverse Projekte für bisherige Arbeitgeber inkl. Bio Suisse Vielfältige Software-Kenntnisse (Datenbanken, Office, Collaboration Tools, Desktop Publishing, CMS) Eigene Firma im EDV- und Consulting Bereich seit 2003

BERUFLICHE TÄTIGKEITEN

Zeitraum	Tätigkeiten
1986	Betriebshelfer auf Landwirtschaftsbetrieben
1987	Alpsommer als Hirt und Senn in Rueun GR
1988	Computer-Operator in Entwicklungsabteilung der BBC Turgi (heute: ABB)
1988-2002	Tätigkeiten bei der Stiftung ProSpecieRara, wovon: 1988-1991 Koordinator (erster Angestellter der Stiftung) 1991-1999 Leiter Sortenzentrale Kölliken (Pflanzenprojekte) 1996-1999 Stellvertretender Geschäftsführer 1999-2002 Geschäftsführer
Seit 2003	Geschäftsführer und Inhaber Einzelfirma e+co für EDV + Consulting, Kölliken
2002-2007	Geschäftsführer des Verkehrs-Clubs der Schweiz (VCS), Sektion Aargau
2007-2008	Leitender Stabsmitarbeiter Verbandsbeschwerderecht beim Verkehrs-Clubs der Schweiz (VCS), Bern (nationale Zentrale des VCS).
Seit 2009	Leiter Politik Bio Suisse, Basel (Stabsstelle des Geschäftsführers)

GESELLSCHAFTLICHE UND POLITISCHE TÄTIGKEITEN UND ÄMTER

Zeitraum	Tätigkeit, Amt
1985	Gründung Umweltschutzverein Grüne – Bäretatze Kölliken 1986-1987, 1997-2007 und seit 2015 Präsident
1989-1993	Mitglied Aufsichtskommission der Sondermülldeponie Kölliken
1993-1994	Mitglied der gemeinderätlichen Kommission „Mitgestalten“ (Verkehr, Raumplanung, Umweltschutz) in Kölliken
1993-1995	Vorstandsmitglied Aargauischer Bund für Naturschutz (heute Pro Natura)
Seit 1995	Regionalvertreter Pro Natura Aargau
1995-2004	Grossrat des Kantons Aargau
2000-2015	Präsident Grüne Bezirk Zofingen
2004-2005	Präsident Grüne Aargau
1999, 2003, 2007, 2008	Wahlkampfleiter Grüne Aargau bei nationalen Parlamentswahlen und Regierungswahlen
2006-2009	Mit-Initiant und Komitee-Mitglied bei der Aargauer „Initiative Für eine Energiepolitik mit Weitsicht“ (49% Ja)
2010-2013	Gemeinderat (Exekutive) der Gemeinde Kölliken Leitung bzw. Mitgliedschaft in 13 Kommissionen und Arbeitsgruppen.
2013	Mitglied im OK „Ja zum Raumplanungsgesetz“ (63% Ja).
Seit 2014	Präsident Agrarallianz
Seit 2019	Mitglied der AG Umweltschutz der Gemeinde Kölliken

ERFOLGE MIT MÖGLICHER RELEVANZ FÜR DAS AMT ALS NATIONALRAT

Erfolge sind stets auch der guten Führung der ehrenamtlichen Ebene, den Teams und den passenden Umständen zu verdanken. Mit meiner Arbeit habe ich Gelegenheiten erarbeitet und genutzt oder auch einfach nur ergriffen und so meinen Teil zum gemeinsamen Erfolg beigetragen.

Bio Suisse

Als **Leiter Politik** arbeitete ich in seit 2009 aktiv an der Entspannung des Verhältnisses mit dem Bauernverband und seinen diversen Organisationen. Es entstand eine fruchtbare Kooperation in positiver Stimmung. Die Spitzen und die politischen Verantwortlichen von Bio Suisse und Bauernverband stehen in regem Austausch.

Bio wird heute in weiten Teilen der Gesellschaft als Modell für die Weiterentwicklung der Landwirtschaft gesehen. Mein Beitrag bestand aus permanentem, engagiertem Lobbying, praktischer Kooperation und kommunikativer Arbeit mit einer Vielzahl von Organisationen der Branche, der Zivilgesellschaft, in Politik, Verwaltung, Forschung und Medien.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang meine Arbeit in der [Agrarallianz](#), ein breites Bündnis von 19 Organisationen, welches ich seit 2014 präsidiere.

Die Bio Suisse-Politik hat unter anderem zu folgenden positiven Entwicklungen beigetragen:

- Bio-Betriebe beziehen überdurchschnittlich viele Direktzahlungen, weil die Rahmenbedingungen in verschiedenen Bereichen zu ihren Gunsten beeinflusst werden konnten.
- Der landwirtschaftliche Zahlungsrahmen konnte in gemeinsamem Lobbying mit dem Bauernverband gegen Kürzungen verteidigt werden.
- Der staatliche [Beitrag an das Forschungsinstitut für den biologischen Landbau FIBL](#) wurde von 4.7 Mio. auf 7.7 Mio. plus Option auf weitere 2 Mio. Franken angehoben.
- Mit Partnern haben wir erreicht, dass der Bund die [Pflanzenzüchtungsstrategie 2050](#) erstellt hat.
- Der Agrarallianz ist es 2017 gelungen, in letzter Minute einen [Gegenvorschlag zur Initiative „Für Ernährungssicherheit“ des Bauernverbands](#) einzubringen, der vom Volk mit über 78% angenommen wurde. Ein polarisierender, teurer Abstimmungskampf zwischen unseren Freunden (Bauernverband vs. Umwelt-, Tier- und Naturschutz) konnte vermieden werden.
- Dabei wurde die Grundlage für "nachhaltige Handelsbeziehungen" in die Verfassung geschrieben. Diese haben sich zu einem Megathema entwickelt.
- Das [Gentechnik-Moratorium](#) konnte durch geschickte Zusammenarbeit mit Verbänden verlängert werden.

Verkehrs-Club der Schweiz

Als **Geschäftsführer der Aargauer Sektion** hatte ich ab 2002 auf der Basis des Verbandsbeschwerderechts mehrere Fälle von Gerichten klären zu lassen. Dies trug dazu bei, dass bei verkehrsintensiven Anlagen ökologische Begleitmassnahmen realisiert wurden.

Nach meinem beruflichen Wechsel zum **leitenden Stabsmitarbeiter beim nationalen Verkehrs-Club der Schweiz** 2007 war ich an der Kampagne der Umweltverbände beteiligt, die erfolgreich eine [Initiative gegen das Verbandsbeschwerderecht](#) mit 63% Nein-Stimmen abwehren konnte. Ich baute für die beschwerdeberechtigten Verbände eine Datenbank der Rechtsfälle auf.

Grüne Partei

Als **Wahlkampfleiter der Grünen** leistete ich einen Beitrag an die erstmalige Wahl von [Geri Müller](#) (Nationalrat), [Susanne Hochuli](#) (Regierungsrat Aargau) und [Christiane Guyer](#) (Stadtrat Zofingen, Exekutive) ermöglichen. Als erster **Präsident der Grünen Aargau** gelang es mir, als Leiter einer Beschwerde mit Partnern aus anderen Parteien vor [Bundesgericht die Änderung eines unfairen neuen Wahlsystems](#) zu erwirken.

ProSpecieRara

1988 wurde ich mit dem Aufbau der Geschäftsstelle der **Stiftung Pro Specie Rara** in St.Gallen beauftragt. Ab 1991 baute ich die externe Sortenzentrale Pflanzen in Kölliken AG auf. Ab 1996 war ich stellvertretender und ab 1998 bis 2002 **Geschäftsführer** mit zuletzt rund 15 Mitarbeitenden an vier Geschäftsstellen. Die Stiftung koordinierte mehrere 1000 ehrenamtliche Tierhalter/-innen und Saatgut-Vermeerer/-innen und ermöglichte so die Erhaltung seltener Nutztiere und Kulturpflanzen. Für die nötigen finanziellen Mittel hielt ProSpecieRara regelmässig Kontakt mit mehreren tausend Gönner/-innen, Stiftungen und staatlichen Stellen. Wichtige Errungenschaften:

- Aufbau von Datenbanken zur Verwaltung der Mitglieder und der betreuten Nutztiere und Kulturpflanzen.
- Aufbau von [ProSpecieRara-Schaugärten](#), Tier- und Pflanzenausstellungen, Setzlingsmärkten.
- Erfolgreiches Lobbying bis zur Umsetzung des [Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft](#) (NAP-PGREL) in der Schweiz, von welchem Pro Specie Rara bis heute stark profitiert.
- 1998 Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde, nachdem ProSpecieRara und Fructus in Burgdorf über 1000 Obstsorten ausstellen konnten. Etwa 12'000 Besucher sind begeistert. Coop wird auf die Thematik der seltenen Tierarten und Kulturpflanzen aufmerksam.
- 1998 Beginn der kommerziellen Zusammenarbeit mit Coop, gemeinsame Ausstellung [„Manna“ auf der Expo.02](#) (Arteplage Neuchâtel) präsent. ProSpecieRara-Produkte sind heute in Knospe-Bio-Qualität in allen grösseren Coop-Filialen zu kaufen.
- 2001 Verleihung des „Preis für besondere Leistungen im Umweltschutz“ der gleichnamigen Stiftung in Luzern.